

## **Sozialpädagogische Hilfen**

*Harry Decker, Fresia Klug-Durán*

Die Arbeit konnte in 2009 auch mit folgenden Sprachkenntnisse angeboten werden: Gebärdensprache (DGS), griechisch, kurdisch, serbokroatisch, spanisch und türkisch. Die Kolleginnen und Kollegen bildeten sich in unterschiedlichen Therapie- und Beratungsmethoden weiter.

Alle Kolleginnen und Kollegen haben regelmäßige Teamsitzungen und reflektieren ihre Arbeit in Fallbesprechungen und durch externe Fallsupervision.

Es fanden interne Schulungen zu folgenden Themen statt: „Schriftspracherwerb, Phonologische Bewusstheit, Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechtschreiben“ am 03.11. und 01.12. 2009, durchgeführt von Heike Duill. Zum Thema Kinderschutz fanden Schulungen am 28.04., 23.06. und 10.11.2009, durchgeführt von Fresia Klug-Durán statt. Auch gab es eine Schulung zum Thema 'Genderkompetenz' durchgeführt von Heike Beck (s. Artikel in diesem Heft).

In 2009 wurde deutlich, dass die Begleitung von Familien zu ihrem Jobcenter immer größeren zeitlichen Raum beanspruchte. Fehlerhafte Bescheide sind keine Ausnahme, sondern kommen häufig vor. Es ist schwer, im Jobcenter einen Termin zu bekommen, um Fragen stellen und Unklarheiten besprechen zu können. Selbst uns Fachkräften gelingt dies meist nur mit erheblichem Arbeitseinsatz. Nicht selten kommt es vor, dass sich niemand zuständig fühlt. Dies alles bekümmert uns, weil viele unserer KlientInnen sich nicht zu helfen wissen, jedoch dringend darauf angewiesen sind, Geld zum Leben zu bekommen. Sie müssen ihre Miete bezahlen, Essen kaufen, Fahrkarten bezahlen und vieles mehr. Ohne Geld ist die Not groß. Unsere Hilfen können nur sinnvoll greifen, wenn die materielle Grundlage der Familien gesichert ist. Wir helfen gerne, sehen jedoch mit Sorge, dass uns dann weniger Zeit bleibt, Erziehungsthemen zu bearbeiten.

### **Offene Hausaufgabengruppe Rödelheim (OHG)**

Die OHG wurde personell besser aufgestellt, indem eine Diplompädagogin, Frau Haryono, für vier Tage beschäftigt wurde. Sie arbeitet mit zwei Studentinnen der Sozialen Arbeit zusammen, die an je zwei Tagen mit Frau Haryono zusammen arbeiten. Nach wie vor betreuen also immer zwei Kolleginnen gemeinsam die Kindergruppe. Während der Wintermonate wird das Team mittwochs in der Stadtteilbücherei durch eine „Bastelkraft“ unterstützt. Diese personelle Kontinuität und die hohe pädagogische Fachlichkeit hat die Arbeit erheblich verbessert.

Nach wie vor erkennen die Kolleginnen durch den Kontakt mit den Kindern Notsituationen in deren Familien und können entsprechend weiterführende Hilfen auf den Weg bringen.

Besonderheit der OHG ist, dass die Kinder zur Teilnahme keine feste Anmeldung benötigen. Es zeigt sich, dass durch das Offene Angebot gerade diejenigen Kinder erreicht werden konnten, die durch das Elternhaus nur sehr wenig oder oftmals gar keine Unterstützung erhalten. Hintergründe dafür sind meist, dass die Eltern belastet sind und aus unterschiedlichen Gründen davor zurück schrecken, in Kontakt mit Schule oder Jugendamt zu treten und insbesondere Anmeldeformulare sie

abschrecken, weil sie nicht einschätzen können, welche Konsequenzen ihre Unterschrift hat.

Für die überwiegend sozial benachteiligten Kinder hat sich gezeigt, dass ihr Lebensraum meist auf die unmittelbare Umgebung ihres Wohnortes beschränkt ist. Durch Ausflüge versuchen die Mitarbeiterinnen diesen kleinen Horizont zu erweitern. So gab es unter anderem Ausflüge in verschiedene Museen in Frankfurt oder zu anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen in Rödelheim und den nahe liegenden Stadtteilen. Insbesondere das Aufzeigen der verschiedenen Einrichtungen in Rödelheim ist uns dabei wichtig. Ein solch wichtiger Ort in Rödelheim ist die Stadtteilbibliothek, in der sich die OHG immer mittwochs trifft. Es ist zu beobachten, dass über die OHG-Zeiten hinaus sich Kinder aus unserer Gruppe vermehrt selbständig in die Bücherei begeben, um Hausaufgaben zu machen oder sich Bücher und andere Medien auszuleihen.

### **Sozialpädagogische Kleinprojekte an Grundschulen (SPLG)**

Diese Kleinprojekte sind Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (nach § 13,1 SGB VIII) mit dem Ziel der Integration von sozial benachteiligten Kindern und von daher in der Arbeitsmethodik sozialpädagogisch ausgerichtet. Inhalte der Gruppen sind die Förderung des Sozialverhaltens und die Vermittlung von Arbeits- und Lerntechniken.

Die Sozialpädagogische Lerngruppe an der Kerschensteiner Schule wurde Mitte des Jahres (zum Schuljahresende) beendet. Die zwei Sozialpädagogischen Lerngruppen an der Ebelfeldschule sowie die Gruppe an der Michael-Ende-Schule wurden fortgesetzt. Alle Gruppen waren in der Regel mit fünf fest angemeldeten Kindern besetzt. Es wurde je ein Projektplan für jede Gruppe erstellt, der einen Kurzbericht zu jedem einzelnen Kind enthielt.

Die Projekte sollen auch als präventives Angebot dienen. So haben wir in Kooperation mit den Schulen bereits im ersten, aber spätestens im zweiten Schuljahr darauf zu achten, ob es Kinder gibt, die in der Gruppe gefördert werden könnten. Dieser frühe Blick auf Kinder mit Hilfebedarf gelingt immer besser.